

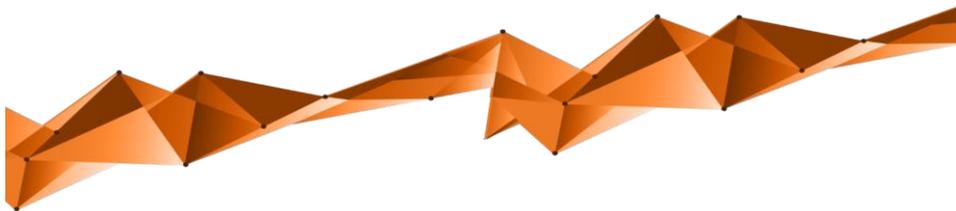


DailyReport *Outlook*

Aktueller Blick auf den Markt:

	Last Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	10:03	14.07.25						
Strom FJ Base	86,84	87,30	EUR/MWh	-0,53%	-0,46	86,85	87,00	86,65 15.7.25
Strom FQ Base	94,00	94,21	EUR/MWh	-0,22%	-0,21	93,90	94,26	93,31 15.7.25
Strom FM Base	81,39	81,50	EUR/MWh	-0,13%	-0,11	81,08	81,39	80,32 15.7.25
Strom DA Base	90,82	90,82	EUR/MWh	0,00%	0,00			15.7.25
Gas TTF FJ	34,50	34,85	EUR/MWh	-1,02%	-0,36	34,80	34,80	34,49 15.7.25
Gas TTF FQ	36,40	36,84	EUR/MWh	-1,21%	-0,45	36,76	36,76	36,27 15.7.25
Gas TTF FM	34,94	35,24	EUR/MWh	-0,85%	-0,30	35,20	35,35	34,76 15.7.25
Gas TTF DA	34,45	34,30	EUR/MWh	0,44%	0,15	34,30	35,30	34,20 15.7.25
Gas JKM FM	13,12	13,12	USD/MMBtu	0,00%	0,00			15.7.25
Gas Henry Hub FM	3,431	3,451	USD/MMBtu	-0,58%	-0,02	3,45	3,46	3,42 15.7.25
EUA Dez 25	70,47	70,30	EUR/t	0,24%	0,17	70,30	70,54	69,99 15.7.25
Kohle API#2 FJ		114,8	USD/t			0,0	0,0	0,00 15.7.25
Kohle API#2 FMc2	106,4	106,40	USD/t	0,00%	0,00	106,00	106,45	106,00 15.7.25
Erdöl Brent FM	68,66	69,14	USD/bbl	-0,69%	-0,48	69,15	69,17	68,60 15.7.25
S&P E-Mini Future	6.330	6.310	Punkte	0,32%	20,00	6.310	6.336	6.301 15.7.25
DAX Mini-Future	24.328	24.317	Punkte	0,05%	11,00	24.311	24.389	24.265 15.7.25
Hang Seng (HK)	24.522	24.203	Punkte	1,32%	319,17	24.282	24.581	24.142 15.7.25
TOPIX (JP)	2.825	2.823	Punkte	0,09%	2,50	2.834	2.838	2.818 15.7.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG

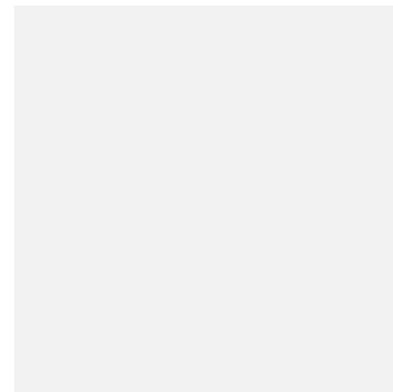


In diesem Bericht:
 - Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
 - Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
 - Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste
Einschätzung bereits
morgens gegen 9:15
Uhr in unserem
Portal im
TradingUpdate!

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →



Analyseteam
 Stefan Küster
 Tobias Waniek
 Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Fundamentale Markteinschätzung

Achterbahnfahrt bei den Temperaturprognosen

Deutliche US-Wende im Ukraine-Krieg

Nach wochenlang erfolglosen Verhandlungen mit Russland verschärft US-Präsident Donald Trump seine Ukraine-Politik. Gemeinsam mit Nato-Generalsekretär Mark Rutte kündigte er eine umfassende Waffenlieferung an die Ukraine an. Zusätzlich drohte Trump neue Sanktionen an, die vor allem russische Öl-Exporte treffen sollen, eine zentrale Einnahmequelle Moskaus. Russland setzte er eine Frist von 50 Tagen, um ein Abkommen zur Beendigung der Kämpfe mit der Ukraine zu schließen. Andernfalls würden die Sanktionen umgesetzt. Trumps Vorgehen markiert eine deutliche Wende im Ukraine-Konflikt.

Chinas Wirtschaftsdaten übertreffen die Erwartungen – zum Teil

Ähnlich wie die gestrigen Außenhandelsdaten und Neukreditvergabe für Juni haben auch die heute vermeldeten Konjunkturdaten Chinas die Konsensprognosen zum Teil übertroffen. So expandierte das reale BIP in Q2 um 1,1 Prozent ggü. Vorquartal bzw. 5,2 Prozent ggü. Vorjahr (erwartet: 5,1 Prozent). Noch deutlicher war die Überraschung bei der Industrieproduktion, die im Juni um 6,8 Prozent ggü. Vorjahr zulegte, während der Konsens von einem Plus in Höhe von 5,6 Prozent ausging.

All Eyes on LNG-Imports to Asia

Es wird mit einer Zunahme der LNG-Importe in Asien gerechnet. Hitzewellen führen zu einer steigenden Energienachfrage. Dies sollte dem Markt allerdings bekannt sein. Die Hitzewellen sowohl in Asien als auch in Europa stellen keine wirklich neuen Marktinformationen dar. Dennoch wird das Ausmaß auf die Preisentwicklung am LNG- und Spotmarkt spannend zu beobachten sein. Es können Überraschungen am Strom-Spotmarkt in Erscheinung eintreten, mit überdurchschnittlich hohen Preisen in den Randstunden

(während der letzten Hitzeblase knapp 500 Euro/MWh). Kommen solche Stundenpreise häufiger vor, hätte dies einen bullischen Impact auf die Terminkurve.

Wann kommt endlich der Abschlussbericht der ASNR?

Der Abschlussbericht der ASNR hinsichtlich der jüngsten Schäden an französischen KKW steht noch aus. Wann wird dieser dem Markt präsentiert? Nach wie vor liegen uns dazu keine Informationen vor.

Rheinpegelstände sollten sich bald erholen

Die Pegelstände der Flüsse in Deutschland liegen bei Kaub bei etwa 1 Meter, das ist rund die Hälfte im Vergleich zum letzten Jahr. Dies wirkt sich auf die Lieferung von Stein- und Braunkohle per Binnenschifffahrt auf dem Rhein aus und wirkt bullisch auf den Strompreis. Ab dem 21.07. sollen die Rheinpegelstände aber bereits schon wieder auf ca. 1,5 Meter bei Kaub ansteigen.

Windeinspeisung runter rauf

Bis zum 21.07. werden geringe Windeinspeisungen prognostiziert, was sich in den nächsten Tagen bullisch auf die Residuallast auswirken wird und zu einer höheren Gas- und EUA-Nachfrage führen dürfte. Ab dem 22.07. wird allerdings eine überdurchschnittliche Windproduktion mit Werten um 15 GW erwartet.

Bearische Faktoren

Temperaturprognose kurzfristig nach unten korrigiert

Die Temperaturprognose wurde vom 20.07. bis 25.07. nach unten korrigiert. Allerdings gab es auch eine Aufwärtsrevision für die Zeit danach, vom 26.07. bis 09.08. Der Scheitelpunkt der 30-jährigen Normtemperatur ist am 31.07. Ab dann sinkt die Normtemperatur wieder. Die Temperaturen werden bis Ende August überdurchschnittlich warm prognostiziert, zeigen sich aber fallend ab Mitte August.

Kühlwasserprobleme eher unwahrscheinlich

Die Flusstemperatur an der Rhone, mit dem u.a. das französische Kernkraftwerk Le Bugey gekühlt wird, wird längst nicht so warm prognostiziert, wie in der letzten Hitzeflaute Ende Juni. Es scheint demnach keine Kühlproblemen zu geben. Auch verbessern sich die Zuflüsse in die Rhone in den nächsten Tagen weiter. Das Kernkraftwerk Le Bugey hat mit seinen aktiven Reaktoren (Bugey 2 bis 5) insgesamt 3.580 MW Nettokapazität.

Steigende KKW-Verfügbarkeit in Frankreich prognostiziert

Die Prognose der französischen Kernkraft wird in den nächsten Tagen kontinuierlich steigend erwartet und soll bis zum 01.08. sogar Werte von knapp 51 GW annehmen. Derzeit liegt die Leistung bei rund 45 GW. In diesen Prognosen sind Abschaltungen aufgrund von Kühlwasserproblemen nicht ersichtlich. Der Meteorologe Georg Müller von LSEG sieht mit Aussage vom 15.07. eher eine geringe Wahrscheinlichkeit signifikanter Hitzewellen vor Ende des Monats.

China mit schwacher Rohstoffnachfrage

In Bezug auf die Rohstoffe, speziell die Steinkohle, gab es aus China gedämpfte Nachrichten. Bereits in den gestrigen Importzahlen wurde sichtbar, dass Chinas Hunger nach Kohle auf dem Weltmarkt weiter deutlich nachgelassen hat. Das dürfte mit ein Grund gewesen sein, dass sich die API#2 Cal 26 Notierungen gestern um 3 USD auf 114,75 USD/t ermäßigten, wobei allerdings der gesamte Rohstoffkomplex etwas schwächer war, wohl auch wegen der Verschärfungen im weltweiten Zollkonflikt.

Neutrale Faktoren

Wirtschaftlichen Gesamtkonstellation in China wenig verbessert

Auch wenn bei den heutigen Konjunkturdaten aus China das BIP und die Industrieproduktion positiv herausragten, gilt dies lediglich im Vergleich zum Konsens. Absolut betrachtet hat sich an der grundsätzlichen wirtschaftlichen Gesamtkonstellation trotz massiver fiskalischer und geldpolitischer Unterstützung wenig verbessert. Darüber hinaus hat das Reich der Mitte nicht nur deutlich weniger Kohle eingeführt (siehe oben), sondern seine heimische Förderung im Juni um 3 Prozent ggü. Vorjahr auf 421,07 Mio. Tonnen erhöht.

Fazit

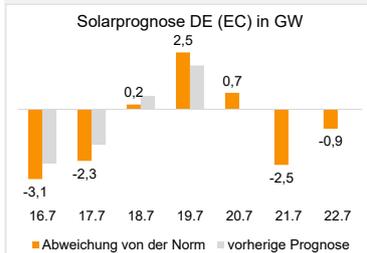
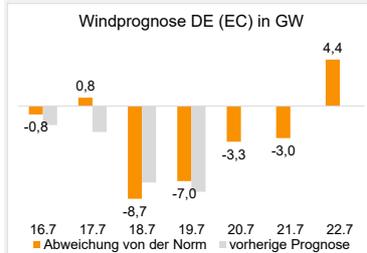
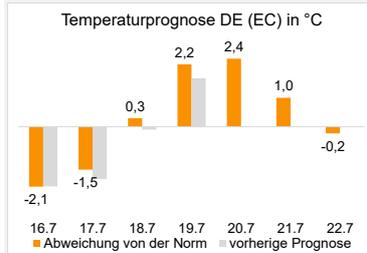
Die deutliche US-Wende im Ukraine-Krieg wirkt sich in der heutigen Eröffnung nicht bullish auf den Ölmarkt aus, im Gegenteil, die Brentpreise fallen sogar um 0,7 Prozent auf 68,7 USD/bbl zurück. Die Ankündigungen Trumps, Waffen in die Ukraine liefern zu wollen, verpuffen am Energiemarkt. Auch die Tatsache, dass der slowakische Premierminister Robert Fico seine Unterstützung für das 18. Sanktionspaket der EU gegen Russland angeboten hat, hatte keine nachhaltigen bullishen Konsequenzen auf die Gaspreise. Scheinbar überwiegt am Markt die Ansicht, dass die kommende Hitzewelle nicht so dramatisch ausfallen wird, wie noch Ende Juni befürchtet. Wir haben bereits letzte Woche beobachten können, dass die Risiken immer weiter nachlassen, was sich in der heutigen Eröffnung mit fallenden Gaspreisen zeigt. Die Lage bleibt zwar weiterhin angespannt, doch scheinen die Kernkraftwerke in Frankreich nicht in der breiten Masse gedrosselt werden zu müssen. Die KKW-Verfügbarkeit stellt sich in den aktuellen Prognosen sogar weiter steigend dar. Der Druck auf die 70-Euro-Marke bei den EUAs nimmt zu. Der CO2-Markt kann sich von dieser Marke einfach nicht nach oben hin absetzen. Ein nachhaltiger Bruch der 70-Euro-Marke wäre bearish zu werten. Wir zeigen uns für heute neutral gestimmt.

Hedging View

TTF Gas Cal 26 stabilisiert sich weiter auf der Marke von 33 Euro/MWh. Wie im vergangenen Jahr kommt es auf diesem Support auch diesmal zu Kaufinteresse. Die Sommer Risiken lassen allerdings nach, wir halten ein Preisniveau mit einer „33 vor dem Komma“ aber weiterhin für geeignet, das Exposure in Teilen im Gas-Portfolio zu reduzieren. Darunter warten weitere Supports bei 31,25 Euro/MWh und insbesondere 30 Euro/MWh.

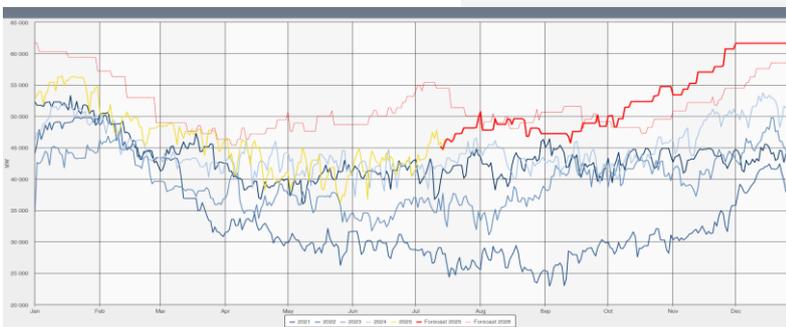
Das Strom Cal 26 Base stabilisiert sich weiter oberhalb der 85-Euro-Marke, handelte in den letzten Handelstagen allerdings seitwärts um die 200-Tage-Linie herum (87 Euro/MWh). Nachhaltiger Kaufdruck kommt nicht so wirklich auf. Dies zeigt sich auch am geringen Handelsvolumen in den letzten beiden Wochen. Mit dem letzten Abverkauf von rund 10 Euro/MWh wurde aus charttechnischer Sicht für die Strombullens einiges an Porzellan zerschlagen, so dass neue Tiefs nicht ausgeschlossen wären. Unterhalb von 84,35 Euro/MWh (Tief vom 30.06.) wäre ein kurzfristiger Abwärtstrend bestätigt und der nächste Support befindet sich sodann in Form eines offenen Up-Gaps vom 02.05. im Bereich von 82 Euro/MWh. Die 80-Euro-Marke gilt als starke Auffangzone.

Der EUA-Dez-25-Future befindet sich seit dem Hoch vom 13.06. bei 76,75 Euro/t CO2 in einem kurzfristigen Abwärtstrend. Die seitwärts verlaufende 200-Tage-Linie bei derzeit 70,5 Euro/t CO2 und die 70-Euro-Marke werden auch zur Eröffnung am Dienstag einer ernsthaften Bewährungsprobe unterzogen. Gestern ging es bereits bis 69,52 Euro/t CO2 abwärts. Hält die Marke oder hält sich nicht? Das fundamentale Bild ist weiterhin schwach. Erst oberhalb von 72,8 Euro/t CO2 hellt sich das Chartbild zugunsten der CO2-Bullen wieder auf und es wird ein Kaufsignal generiert. Der derzeitige Kampf zwischen CO2-Bulle und Bär ist in den Candlestick-Formen mit kleinen Kerzenkörpern und längeren oberen und unteren Schatten gut erkennbar.



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
 Aktuelle Prognose: EC00,
 vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
 Quelle LSEG

Prognose französische Kernkraft



Datenquelle LSEG

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages



Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
87,30 €/MWh	34,85 €/MWh	36,19 €/MWh	70,30 €/t	114,75 \$/t	69,14 \$/bbl
-0,44 € ▼ -0,50%	-0,10 € ▼ -0,29%	0,18 € ▲ 0,51%	-0,19 € ▼ -0,27%	-3,00 \$ ▼ -2,55%	-1,49 \$ ▼ -2,11%
Tageshoch 88,70 €	Tageshoch 35,30 €	Tageshoch 36,19 €	Tageshoch 71,39 €	Tageshoch 118,00 \$	Tageshoch 71,53 \$
Tagestief 86,62 €	Tagestief 34,73 €	Tagestief 36,19 €	Tagestief 69,52 €	Tagestief 114,50 \$	Tagestief 69,08 \$

Kurse vom 14.07.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernext

Rückblick auf den Handelstag vom 14.07.2025

EU-Sanktionen gegen Russland kommen

Die Energiemärkte sind mit leichten Preisrückgängen in die Handelswoche gestartet. Dabei stand er Montag im Zeichen der Politik. Die Nachwirkungen des US-Zollbriefs an die EU vom Wochenende waren dabei nur ein Thema. US-Präsident Trump äußerte sich zu Sekundärzöllen gegen Russland sowie zu Waffenlieferungen an die Ukraine. Auch die EU scheint sich nach langen Verhandlungen mit der Slowakei geeinigt zu haben. Damit dürfte der Weg für das 18. Sanktionspaket der EU gegen Russland frei sein.

EU bereitet Gegenzölle gegen US-Zölle im Wert von 72 Milliarden Euro vor

Die EU reagiert laut Medienberichten auf die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, ab 1. August 30-Prozent-Zölle auf EU-Importe zu erheben, mit Vorbereitungen für Gegenzölle auf US-Waren im Wert von 72 Milliarden Euro. Handelskommissar Maros Sefcovic sieht dadurch eine dramatische Verschärfung der Lage und warnt vor massiven negativen Folgen für den transatlantischen Handel. Betroffen sind insbesondere Industrie- und Agrarprodukte wie Autos, Flugzeuge und Whiskey. Zusätzlich drohen bereits beschlossene Strafmaßnahmen im Umfang von 21 Milliarden Euro sowie Exportbeschränkungen. Besonders gefährdet ist die exportabhängige deutsche Wirtschaft.

Unsere Einschätzung: Die Hoffnung auf eine Verhandlungslösung in letzter Minute bleibt bestehen. Es scheint sich um ein Verhandlungsmuster von US-Präsident Trump zu handeln, das die EU nun versucht mit Stärke zu beantworten. Unser Basisszenario ist nach wie vor eine Einigung, die von den Märkten bullish interpretiert wird.

Trump kündigt Waffen für Ukraine an und droht Russland mit Zöllen

US-Präsident Donald Trump hat angekündigt, der Ukraine weitere moderne Waffen, darunter Patriot-Raketabwehrsysteme, zu liefern. Die Waffenlieferungen sollen von den NATO-Staaten finanziert werden. Trump äußerte sich bei einem Treffen mit NATO-Generalsekretär Mark Rutte in Washington. Zugleich setzte Trump Russland ein Ultimatum von 50 Tagen für einen Waffenstillstand. Sollte Moskau dem nicht nachkommen, drohte er mit sogenannten Sekundärzöllen von 100 Prozent.

Unsere Einschätzung: Sekundärzölle bedeuten, dass die USA Strafzölle von 100 Prozent auf Importe aus Ländern erheben, deren Unternehmen weiterhin Geschäfte mit Russland machen. Damit sollen diese Länder gezwungen werden, den Handel mit Russland einzustellen, um den wirtschaftlichen Druck auf Moskau zu erhöhen. Ob dieser Druck jedoch ausreicht, um Russland zu einem Waffenstillstand zu bewegen, ist fraglich. Würden die Sanktionen kommen und würden sie wirksam umgesetzt, wäre dies bullish für den Ölmarkt.

EU einigt sich auf niedrigeren Preisdeckel für russisches Öl

Die EU-Gesandten stehen kurz vor der Verabschiedung eines 18. Sanktionspakets gegen Russland, das einen neuen Preisdeckel für russisches Öl beinhaltet. Der dynamische Deckel soll 15 Prozent unter dem durchschnittlichen Marktpreis der letzten drei Monate liegen, mit einem anfänglichen Richtwert von etwa 47 US-Dollar pro Barrel. Die Überprüfung soll künftig halbjährlich erfolgen. Die Einigung wurde möglich, nachdem die Slowakei trotz verbleibender Bedenken zur Gasversorgung zustimmte. Weitere Maßnahmen umfassen Beschränkungen gegen russische Pipelines und Finanzstrukturen sowie Sanktionen gegen eine Raffinerie in Indien, chinesische Banken und ein maritimes Flaggenreister. Ziel bleibt, Russlands Energieeinnahmen zu begrenzen und Umgehungsstrategien zu unterbinden.

Der slowakische Premierminister Robert Fico hat die Unterstützung seines Landes für das 18. Sanktionspaket der EU gegen Russland an Garantien für die zukünftige Gasversorgung geknüpft. Bratislava fordert verbindliche Zusagen für bezahlbare Gaslieferungen nach dem geplanten Ausstieg aus russischem Gas ab 1. Januar 2028. Fico betonte in einem Schreiben an seinen tschechischen Amtskollegen die nationale Bedeutung dieser Forderung. Die Verzögerung des Sanktionspakets führte zu Spannungen in der EU; sowohl Tschechien als auch Deutschland appellierten an die Slowakei, den Weg für die Sanktionen freizumachen. Das neue Paket umfasst zusätzliche Handelsbeschränkungen und Maßnahmen gegen kremlnahe Wirtschaftssektoren.

Unsere Einschätzung: Von einer Einigung mit der Slowakei war auszugehen. Die Nachricht ist bullish für den Gasmarkt und damit auch für die Stromnotierungen.

Chinas Kohleimporte im Juni auf Zwei-Jahres-Tief

Chinas Kohleimporte sanken im Juni 2025 auf 33,04 Millionen Tonnen – ein Rückgang von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr und das niedrigste Monatsniveau seit Februar 2023. Im ersten Halbjahr gingen die Importe um elf Prozent auf 221,7 Millionen Tonnen zurück. Für das Gesamtjahr wird ein Rückgang um bis zu 100 Millionen Tonnen erwartet, was einem Minus von bis zu 18 Prozent entspricht. Hintergrund ist die gesteigerte heimische Produktion (+6 Prozent Januar–Mai) sowie die Umstellung auf hochwertigere Kohlequalitäten, die insgesamt zu geringeren Importmengen führen.

Unsere Einschätzung: Damit bestätigt sich das schwache fundamentale Bild für die Kohle, das wir bereits seit Monaten zeichnen.

Ukraine droht Gasknappheit im Winter

Die ukrainischen Gasspeicher sind laut Montel mit derzeit 13 Prozent Füllstand trotz Zuwächsen weiterhin kritisch niedrig, und selbst bei gleichbleibender Befüllung könnten bis November nur etwa 29 Prozent erreicht werden. Die inländische Gasproduktion stieg 2024 lediglich um zwei Prozent und bleibt deutlich hinter dem Bedarf zurück, wodurch ein Defizit von rund zwei Milliarden Kubikmetern besteht. Experten warnen, dass kalte Winterperioden oder kriegsbedingte Ausfälle die Reserven rasch erschöpfen könnten, weshalb Importe von mindestens fünf Milliarden Kubikmetern nötig seien. Zur Absicherung sollen alternative Energiequellen wie Stromimporte aus der EU und Batteriespeicherprojekte, unterstützt durch EU-Investitionen von fast 270 Millionen Euro, verstärkt werden.

Unsere Einschätzung: Neben den auffällig niedrigen Gasspeicherständen in Deutschland sieht es auch in der Ukraine kritisch aus, allerdings in noch größerem Ausmaß. Für den Winter wird somit viel an den deutschen LNG-Importterminals hängen.

Strom

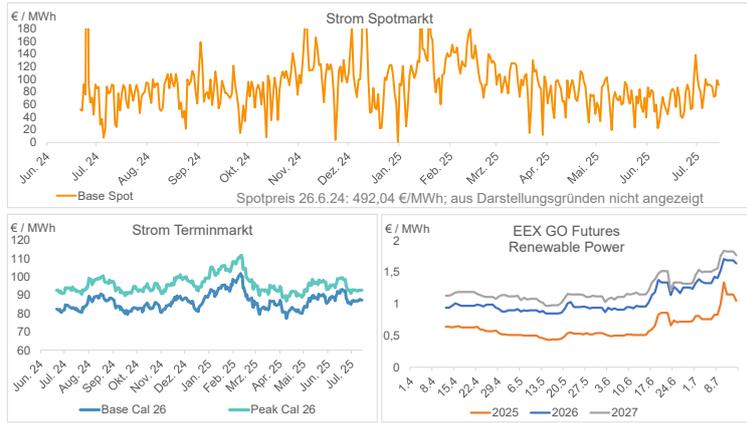
Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	90,82 €	74,09 €
Spotpreise mit Lieferung am: 15.07.2025		

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	81,50 €	94,21 €	87,30 €	80,40 €	72,50 €
Settlementpreis	82,08 €	94,50 €	87,33 €	80,25 €	72,51 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)		117,5 €	92,7 €	87,6 €	79,6 €
Settlementpreis	76,2 €	117,8 €	92,7 €	87,6 €	79,6 €

HKN ***)	2025	2026	2027
Renewable Power	1,05 €	1,64 €	1,77 €
Hydro Power	1,14 €	1,65 €	1,81 €
Solar Power	1,07 €	1,65 €	1,81 €
Wind Power	1,11 €	1,65 €	1,81 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

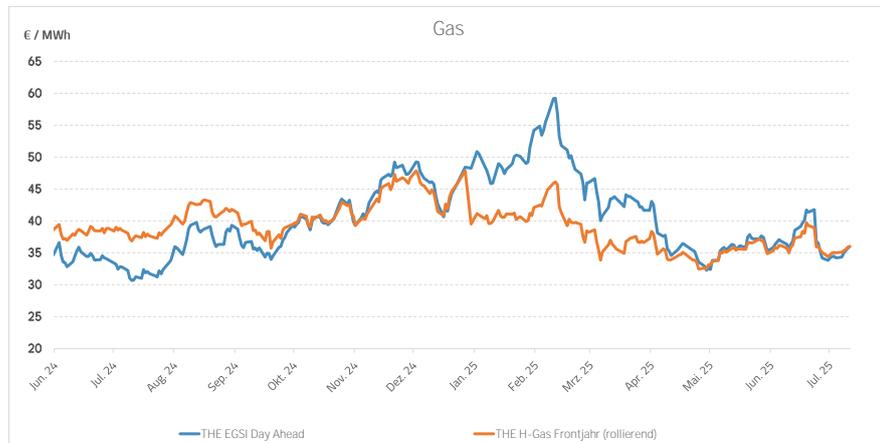


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	36,19 €	31,97 €	28,04 €

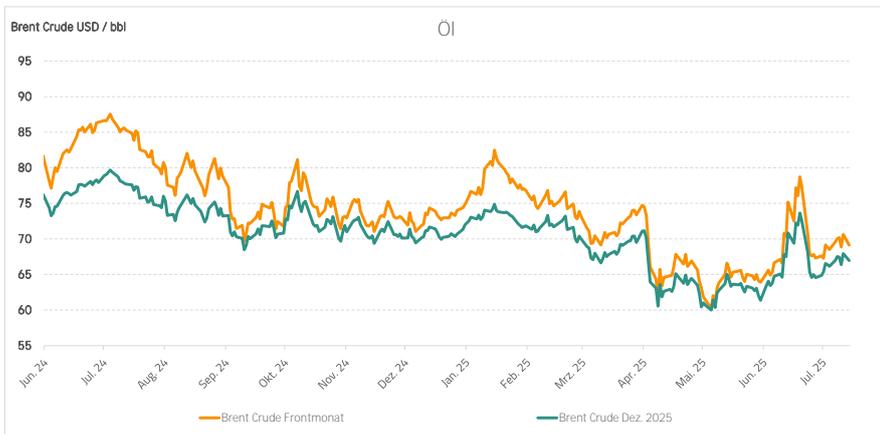
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,85 €	30,57 €	#N/A

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	36,40 €	34,87 €



Öl

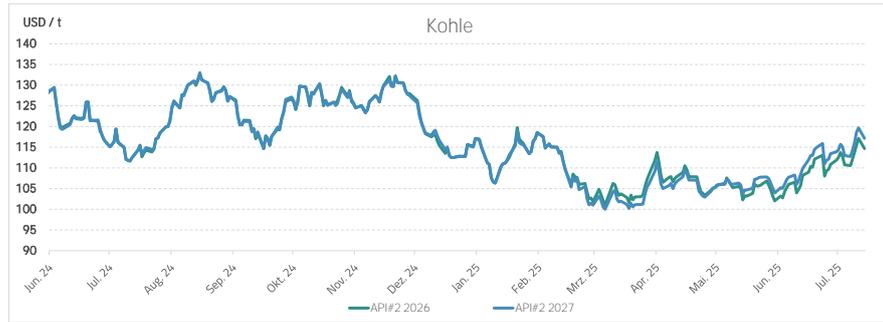
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	69,14 \$	66,97 \$	66,43 \$



Kohle

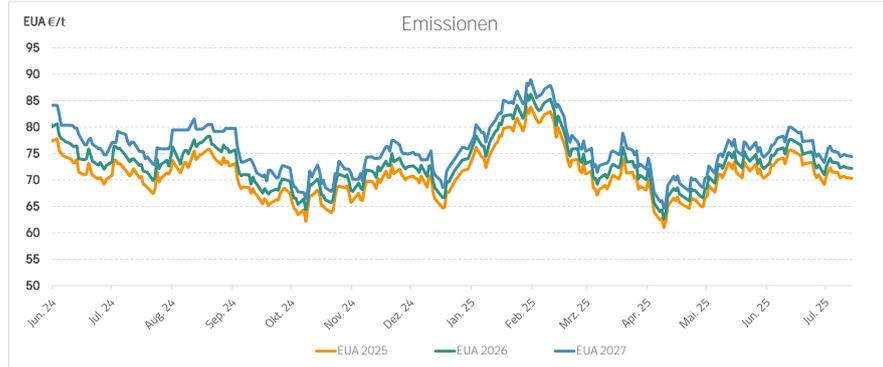
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	114,66 \$	117,13 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



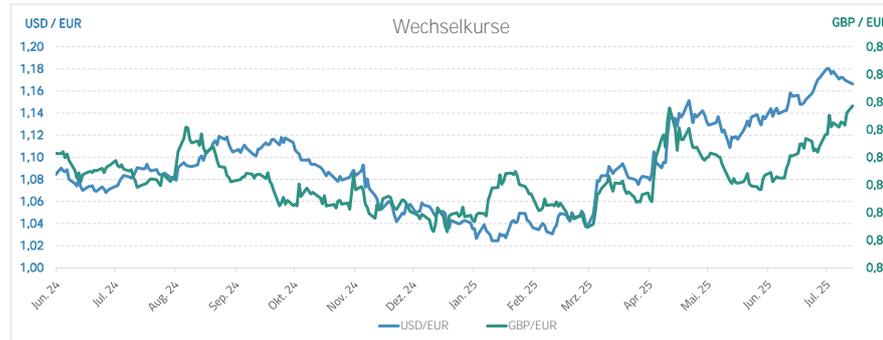
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	70,30 €	72,17 €	74,42 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1663	£0,8686



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnerChase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auf bewährten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Angriffen ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.